

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Zunächst möchte ich mich herzlich bedanken für Ihr schönes Weihnachtsgeschenk, obgleich es einen traurig stimmen könnte. Meine Frau wird gewiß den geeigneten Bildrahmen und den richtigen Platz dafür finden, vielleicht unter unserer kleinen "Bavaria", in alter Erinnerung oder seligen Angedenkens.

Den Auszug aus meinen Briefen haben Sie recht gut hingekriegt ("kriegen" kommt von "Krieg"). Gewiß werden manche über einige Aussagen und Hinweise nicht gerade entzückt sein. Aber was soll's? Schließlich ist es heute bereits fünf Minuten nach 12! Außerdem gehören zu den echten Traditionalisten (ein sehr mißverständliches Wort) ja nur diejenigen, die aus zwingen Gründen Sedisvakantisten sünd oder auch solche, die es ehrlich, dann aber ganz entschieden, noch werden wollen, anstatt sinnwidrige Tathandlungen zu setzen.

Nun aber zu etwas anderem, das Sie bitte vorerst noch vertraulich behandeln mögen. Ich wurde vor kurzem eingeladen zu einer mehrtätigen Zusammenkunft einiger Priester und kritisch veranlagter Laien, die keinen Traditionalistengruppen e.V. angehören und die von mir Aufschluß zu erhalten wünschten über die eigentlichen Ursachen der verfahrenen Situation in theologischer und anderer Hinsicht. Man hatte endlich eingesehen, daß man auf Konfrontationskurs gegen die Konzilskirche und für die (noch) gläubigen und verstreut lebenden Katholiken gehen müsse, und zwar durch eine zweckdienliche und unseren Zwecken dienende Aufklärungs-Arbeit auf rationaler Grundlage. Diese Menschen hatten und haben sozusagen ihre Nase "vor Ort" im Volk, aber auch in der Öffentlichkeit. Es wurden drei Themenkreise abgesteckt und näher bestimmt, hinsichtlich derer eine große Unwissenheit herrscht, gegen die man sich wenden wollte, selbst aber dazu unvermögend war. Dazu gehört auch der neue Erwachsenenkatechismus, der bereits in einer für die Konzilskirche gewichtigen Bildungsschicht seine Wirkungen zeitigt. Man erkannte deutlich und spürte sogar die Gefahr, die von diesem Machwerk ausgeht. Darum entschloß ich mich, um diesen Menschen zu helfen und sie bei ihren Bemühungen zu unterstützen, diesen Katechismus, der das Placet von Rom hat, in seinen Voraussetzungen, Prinzipien und Grund-"Erkenntnissen" in einer Broschüre zu widerlegen. Als Titel habe ich nach reiflicher Überlegung gewählt. "Das ^Credo^ der Bischöfe der Deutschen Bischofskonferenz - Erklärungen, Hinweise und Warnungen". Das Vorwort, das Sie nicht vertraulich zu behandeln brauchen, lege ich Ihnen zur freundlichen Belustigung bei. Die Worte des hl. Paulus lassen bereits die Marschrichtung erahnen und passen auf die heutige Situation wie die Faust auf's Auge.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Freunden
ein gesegnetes Weihnachten

Ihr

D. Wendland